

Ausschuss für Schule und Sport der Stadt Norderstedt

Sitzung am 01.10.2014

TOP 5: Stellungnahme der Schulen zum Schulentwicklungsplan

Hier: Stellungnahme des Lise-Meitner-Gymnasiums

1. Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan

Einerseits enthält der Schulentwicklungsplan Fehler bzw. legt Fehlinterpretationen nahe:

- Es heißt unter Punkt 5.1.2 des Abschlussberichts, das LMG sei mit 29 Klassen 3,22-zügig und habe damit eine Raumauslastung von 81%. De facto ist nur ein einziger Raum durch keine feste Klasse belegt. Weitere Differenzierungsräume stehen nicht zur Verfügung. Wir sind bereits seit Jahren darauf angewiesen, dass uns die Gemeinschaftsschule Räume abgibt. In der Gemeinschaftsschule fehlen dadurch ebenfalls Differenzierungsräume.
Tatsächlich ist das LMG derzeit im Durchschnitt 3,75-zügig und die Jahrgangsstufen 5 bis 7 sind (seitdem die Rückkehr zu G9 feststeht) 4-zügig, so dass bei potentiell gleichbleibenden Schülerzahlen für die Zukunft von 4-Zügigkeit ausgegangen werden muss.
- Im Vergleich steht in 5.1.2 z.B. das Gymnasium Harksheide mit 4-Zügigkeit (36 Klassen) und 100% Raumauslastung da. Das mag als Momentaufnahme richtig sein, aber als G8-Gymnasium sind bei gleichbleibender Jahrgangsstärke in Zukunft nicht $9 * 4 = 36$ Klassen, sondern $8 * 4 = 32$ Klassen zu erwarten, was einer Raumauslastung von 89% entspräche.
- Diese exemplarische Argumentation soll zeigen, dass die naheliegende Interpretation des Schulentwicklungsplans, dass das LMG im Vergleich mit anderen Schulen „schlecht ausgelastet“ sei, falsch ist.
- Die Mehrzahl der vorhandenen Klassenräume entsprechen auf Grund von gestiegenen Klassengrößen nicht dem eigentlich benötigten Raumbedarf.

Andererseits bestätigen wir als Betroffene insbesondere die im Abschlussbericht formulierte Feststellung, dass im Schulzentrum Süd erheblicher Sanierungsbedarf herrscht und dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

Wir verweisen außerdem auf die Stellungnahme der Schulleiterinnen und Schulleiter der Norderstedter Gymnasien vom 06.06.2014 (siehe Anlage).

2. Positionierung zu den Szenarien aus Sicht der Schule und des Schulstandorts

- Das Lise-Meitner-Gymnasium spricht sich mit Nachdruck dafür aus, dass am Schulstandort ein Schulzentrum bestehend aus G9-Gymnasium und Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe in Verbindung mit dem Atrium erhalten bleibt.
- Wir lehnen in Folge dessen die Szenarien B und C2 ab.
- Wir begründen unser Votum in der Folge mit den Qualitäten unserer Schule und unseres Schulzentrums Süd und nehmen zu anderen Schulen und damit zu den übrigen Szenarien grundsätzlich keine Stellung.

Begründung zu 2.

- Wir halten das G9-Gymnasium grundsätzlich für eine Schulform, die die Vielfalt im Schulsystem bereichert. Das G9-Gymnasium zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass den Schülerinnen und Schülern Zeit zum Lernen, Entwickeln, „Reifen“ und Er wachsen werden gegeben wird. Da dies nicht nur für die „langsameren“ Schülerinnen und Schüler, sondern auch für viele Begabte und Hochbegabte gilt, ist das Abitur an Gymnasien nach 13 Jahren Schulzeit eine unverzichtbare Option.
- Die große Mehrheit der Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und Eltern des LMG wertschätzen es als großes Qualitätsmerkmal, dass sie auf ein G9 Gymnasium gehen. Die seit der Rückkehr zu G9 stark gestiegenen Anmeldezahlen belegen diese Wertschätzung eindrucksvoll.
- Diese Art der Wertschätzung ist auch „von außen“ gegeben, wie beispielsweise Umfrageergebnisse (83% der befragten Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein sind für G9 [Umfrage von *infratest dimap*]), die Elterninitiative für G9-Gymnasien in Hamburg, die flächendeckende Rückkehr zu G9 in Niedersachsen oder die Wahlfreiheit für eine Rückkehr zu G9 für Gymnasien in Hessen zeigen.
- Im Schulzentrum Süd und für den Stadtteil und Sozialraum Glashütte sind alle Schulabschlüsse möglich, beide Schulformen vorhanden und dies sollte auch weiterhin so bleiben.
- Im Schulzentrum Süd existiert eine bewährte und gut funktionierende Kooperation zwischen Gymnasium, Gemeinschaftsschule und Atrium. Es gibt einen gemeinsam organisierten offenen Ganztagsbetrieb und traditionell eine hohe Übergangsrate von Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule in die Oberstufe unseres Gymnasiums. Diese gewachsene und gelebte Kooperation hat Tradition und steht hoch im Ansehen. Sie wird zusätzlich festgeschrieben durch Kooperationsverträge.
- Das Lise-Meitner-Gymnasium hat als G9-Gymnasium derzeit ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Norderstedt und das Umland. Damit kann die Stadt Norderstedt den Bürgern und potentiellen Neubürgern ein Komplettangebot an Wahlmöglichkeiten für alle Bildungsgänge anbieten. Der Status als G9-Gymnasium ist zudem vom Ministerium für die Zukunft garantiert worden.

